

Johann Adam Bründl berichtet über die erfolgten Exkommunikationen im Fürstentum Liechtenstein. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 August 5, AT-HAL, H 2613, unfol.

[7] Durchleüchtigster herzog, etc.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Nachdeme der allhiesige hofcapplan Hopp² von euer durchlaucht eigenthumblichen güttern, als von der Spania³ und Isla⁴ (ohne daß die mitt-zehendt herrn, als der pfarrer von Schan, St. Johann in Turttal⁵ und Valduna⁶ davon einige meldung gethann) den obst-zehendten gantz ohnverschambter wege von mir abfordern lassen, ich aber solchen ihme umb so billiger abgeschlagen, als er sich sonst bey gegenwärtigem zustande ärger dann alle 3 pfarrherrn gegen mir und allem sich bey dem einzug gebrauchten lassenden persohnen aufführet. Da er mich durante⁷ excommunication nicht allein nicht ansehen, vil wöniger mit mir ein worth sprechen will, die herrschafftlichen bediente aber schon etwelch mahlen auß denen khürchen, auch erst gestern deß quardiknecht Marxers weib auß der Sanct Wolfgang Cappel⁸, da die Hofcappelen noch immer dar mit dem interdicto behaftet seynd, vor allem volkh [2] abgeschaffet hatt.

Alß habe solch sein ohndankbares und ohnbilliches verfahren euer hochfürstlichen durchleücht umb so weniger unterthänigst bergen wollen, alß durch diese, seine pflichtlose pretension⁹ auch die anderen mittzehendtlischen angefrischet, und andertens sein gewalthätziges aufführen bey denen herrschafftlichen bedienten eine inconforme andung nehmen, oder aber ein und dem anderen von seiner treü abschröckhen könnte.

Dann kann er den landtschreiber (welcher zwar mit der geistligkeit, besonderbahr mit ihme, Hoppen, in sonderbahrer vertreuligkeit schreibet) in der kürchen gedulden, worumben auch nicht einen soldatten oder seyn weib? Er seye dann sach, daß von ihme gemuthmasset wierd, ob solte villeicht der soldatt oder daß weib umb daß hochfürstliche interesse besser dann jener sich bewörben, mithin auch die bestrafung verdienen.

Ich meines ortts habe mich gäntzlich in dem willen Gottes und euer hochfürstlich durchlaucht über grossen schutz ergeben, und in dem ellend so lang zu gebleiben, so lang es Gott und euer durchlaucht gefahlet, mich resolviret. Dem schloßhauptmann geschichet, auch nicht einder wehre darbey, da er als ein gastgeb umb willen derselbe nur die commandireten behörberget [3] in dem bahn seyn muß, hatt es aber albereith gewohnt, daß meiste ist daß das müntzhauß ins geschrey kommet und derowegen die wüthschafft merckhlichen geschwächet wierd. Es seyndt unserer albereith 22, denen die kürchen verboten, Gott erhalte nur alle bey leben, biß zu ausgang der sache, in widrigem es ohne sonderbahrer merkwürdigkeit nicht ablauffen wierd. Ich aber empfehle mich

¹ Anton Florian von Liechtenstein (28.05.1656–11.10.1721) war Erzzeher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein*, Anton Florian Fürst; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel* II.

² Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

³ Spania. Wiesen und Häuser südlich von Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), *Liechtensteiner Namenbuch* (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 410.

⁴ Essla (Isla) war eine Au bzw. ein Ufergelände. Vgl. LNB 2, S. 292–293.

⁵ Das Benediktinerkloster St. Johann wurde im 12. Jahrhundert in der Gemeinde Alt St. Johann im Thurtal in der Schweiz gegründet. Später erwarb es das Rote Haus in Vaduz und Güter bei Feldkirch. Vgl. Anneliese MÜLLER, *St. Johann*; in: *Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz* Helvetia Sacra III/1, Bern 1986, S. 1397–1433.

⁶ Klarissenkloster Valduna bei Rankweil (A).

⁷ während.

⁸ St. Wolfgang. Wegkapelle, Wiesen und Häuser in Maschlina in Triesen. Vgl. LNB 1, S. 512.

⁹ Anspruch.

zu immerwehrend landesfürstlichen höchstn gnadens hulden unterthänigst, gehorsambst und ersterbe.

Euer hochfürstlichen durchleucht, etc.

Hohenlichtensteyn, den 5. Augusti 1720.

Präsentato, den 13.

Unterthänigst, gehorsambster

Johann Adam Bründel¹⁰ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Vom verwalter zu Hohenliechtenstein. De dato 5. et präsentato 13. Augusti 1720.

¹⁰ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.